



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2026

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

***Disclaimer voestalpine: Die Antworten zu den Schwerpunktfragen wurden für die voestalpine-Hauptversammlung, die am 1. Juli 2026 stattfindet, ausgearbeitet. Sollten die Antworten zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden, bitten wir Sie Rücksprache mit der Abteilung Investor Relations zu halten (E-Mail: [investorrelations@voestalpine.com](mailto:investorrelations@voestalpine.com)).***

### 1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2025 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?

Antwort:

Im Vergleich zu den Vorjahren erfolgte in den Bereichen Bergbau und Stahl sowie in der Metalltechnischen Industrie ab 1. November 2025 für österreichische Arbeitnehmer:innen mit 1,4% zwar ein moderaterer Anstieg der Löhne und Gehälter, insgesamt erhöhten sich die Personalaufwendungen in den letzten Jahren an den österreichischen Konzernstandorten aber sehr stark. Um die Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten abzusichern, wurden in den letzten Jahren umfangreiche Kostenmaßnahmen gesetzt sowie effizienzsteigernde Projekte auf den Weg gebracht, um den zuwachsenden Personalaufwand abzufedern. Damit erreichte der voestalpine-Konzern im Geschäftsjahr 2025/26 einen Anstieg beim operativen Ergebnis trotz eines in weiten Teilen herausfordernden Marktumfeldes.

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor? Wie ist die Entwicklung dieses Einflusses seit 2022?

Antwort:

Die unmittelbaren finanzielle Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die voestalpine ist als vernachlässigbar einzustufen. Der Umsatzanteil des voestalpine-Konzerns mit der Ukraine und Russland lag bereits vor



Kriegsbeginn deutlich unter 1 %. Derzeit bestehen seitens voestalpine keine Lieferbeziehungen von und nach Russland.

Direkte und indirekte Effekte resultierten insbesondere beim Rohstoff- und Energiezukauf. Sowohl die Ukraine als auch Russland zählen weltweit zu den Lieferanten bedeutender Rohstoffe für die Stahlherstellung, darunter Eisenerz, metallurgische Kohle sowie Legierungselemente. In der Ukraine gingen die Lieferungen infolge kriegsbezogener Lagerstätten und zerstörter Logistikrouten zurück. Russland ist aufgrund verhängter Sanktionen sowie freiwilliger Boykotte kein Rohstofflieferant mehr für die voestalpine. Seit Beginn des Krieges hat die voestalpine ihren Rohstoffbezug weiter diversifiziert und konnte sämtliche weggefallenen Lieferquellen ersetzen.

Die Verwerfungen bei den Erdgaslieferungen, welche die gesamte europäische Wirtschaft und damit auch die voestalpine insbesondere in den ersten beiden Jahren nach Kriegsbeginn betroffen haben, entspannten sich zunächst im Geschäftsjahr 2025/26 weiter. Erst Anfang März 2026 führten geopolitische Spannungen im Nahen Osten infolge der zeitweisen Sperrung der Straße von Hormus zu einem raschen Anstieg der Erdgaspreise. Die im Mai 2022 vertraglich gesicherten eigenen Gasspeicherreserven in Höhe von 1,5 TWh wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 um die Hälfte reduziert, zur strategischen Absicherung hält die voestalpine aber weiter an den eigenen Gasspeicherkapazitäten fest.

- c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

Antwort:

Die gegen Russland gerichteten EU-Sanktionsmaßnahmen hatten für den voestalpine-Konzern insgesamt keine nennenswerten unmittelbaren Folgen. Auswirkungen zeigten sich vor allem in der Rohstoffbeschaffung, insbesondere bei Kokskohle, die vor Beginn des Krieges in der Ukraine teilweise aus Russland geliefert wurde.



- d. Ist Ihr Unternehmen in den USA tätig? Wenn ja, wären Sie von US-Zöllen der 2.Trump-Administration betroffen? Wenn ebenfalls ja, in welchem EUR-Volumen? Welche Effekte erwarten Sie auf die Wettbewerbsfähigkeit?

Antwort:

Etwa 10% des Konzernumsatzes von 15,1 Mrd. EUR generiert die voestalpine in den USA. Rund die Hälfte davon resultiert aus Lieferungen lokaler Produktions- und Vertriebsstandorte. Dennoch kam es im Geschäftsjahr 2025/26 zu einer spürbaren Belastung aufgrund internationaler Handelsschranken. Die von der US-Administration verhängten Einfuhrzölle nach dem sogenannten Liberation Day im April 2025 führten zu einer Verschiebung der Handelsströme und zu erheblicher Unsicherheit.

Nach intensiven Verhandlungen und letztlich einer Supreme Court-Entscheidung, welche die Zollbestimmungen wieder aufgehoben hat, wurden von der US-Administration neuerliche Zollregelungen in Kraft gesetzt. Davon unberührt galten jedoch über den gesamten Berichtszeitraum 50 % Zoll auf alle – und damit auch europäische – Stahlprodukte. Trotz der unmittelbaren Reaktion des voestalpine-Managements resultierten die eingeführten US-Zölle im Geschäftsjahr 2025/26 zu einer Ergebnisbelastung in Höhe eines hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrages.

- e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2025 durchgeführt?

Antwort:

Die voestalpine erwirtschaftet einen Großteil ihres Geschäfts über stabile, langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die vertraglich abgesichert sind. Die Preise werden marktorientiert festgelegt und spiegeln neben Angebot und Nachfrage auch die Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten wider. Vor dem Hintergrund eines herausfordernden konjunkturellen Umfelds sowie rückläufiger Kosten für Rohstoffe und Energie bewegten sich die Stahlpreise und die Preise für weiterverarbeitete Produkte insgesamt unter den Vorjahreswerten auf einem niedrigeren Niveau.



- f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Antwort:

Für einen energieintensiven Industriekonzern wie die voestalpine ist eine langfristig tragfähige und nachhaltige Energieversorgung ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung. Bei der Rohstahlerzeugung auf Basis der Hochofenroute kommen derzeit weiterhin überwiegend Kohle, Koks als metallurgische Reduktionsmittel sowie Erdgas als fossiler Energieträger zum Einsatz. An den österreichischen Produktionsstandorten Linz und Donawitz werden zudem interne Prozessgase in eigenen Kraftwerken genutzt, um Strom und Dampf für den unternehmensinternen Bedarf bereitzustellen.

Der Verbrauch fossiler Energieträger soll künftig vor allem durch zwei Maßnahmen weiter verringert werden: durch einen höheren Einsatz erneuerbarer Energie sowie durch zusätzliche Effizienzsteigerungen in den Produktionsabläufen. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zu den globalen Klimaschutzzielen und schafft zugleich Voraussetzungen für die langfristige Sicherung seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die schrittweise Umstellung der Stahlherstellung. Mit dem Übergang von der kohlebasierten Hochofentechnologie zu Elektrostahlverfahren, die perspektivisch mit Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben werden können, wird ein bedeutender Schritt in Richtung einer CO<sub>2</sub>-ärmeren Stahlproduktion gesetzt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 machten erneuerbare Energieträger 16 % des gesamten Gesamtenergieverbrauchs (berichtet gemäß CSRD/ESRS) aus.



## 2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Für die Erhebung der ESG-relevanten Daten für die Berichterstattung nach der neuen EU-Gesetzgebung hat die voestalpine im Konzern weltweit Strukturen und Prozesse etabliert, welche hohe personelle Ressourcen erfordern.

Die Kosten ausschließlich für Lizenzgebühren für eingesetzte IT-Tools und Datenbanken sowie für Aufwendungen für die externe Verifizierung (exklusive Wirtschaftsprüfung) belaufen sich für das GJ 2025/26 auf rund 175.000,00 EUR.

Die Kosten für die Wirtschaftsprüfung für die nichtfinanzielle Berichterstattung beliefen sich im GJ 2025/26 auf 190.000,00 EUR.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Antwort:

Die Gesamtausgaben für Social Media im Geschäftsjahr 2025/26 betragen insgesamt 670.000 EUR. Darin enthalten sind externe Kosten für das Mediabudget, Beratung & Werbeanzeigenmanagement, Content-Aufbereitung etc. auf diversen Plattformen wie Facebook, Instagram, LinkedIn, TikTok sowie Snapchat. Nicht enthalten sind darin interne Personalkosten.

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2025 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Die Berichterstattung basiert auf den maßgeblichen gesetzlichen Grundlagen und Standards, insbesondere den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie dem Nachhaltigkeitsberichtsgesetzes (NaBeG). Erstmals unterlag der Nachhaltigkeitsbericht dabei einer verpflichtenden externen Prüfung.



Die Gesamtkosten für das GJ 2025/26 liegen bei rund 1,1 Mio. EUR. Neben den klassischen Kosten zur Berichtserstellung (wie z.B. Agentur, Lektorat, Übersetzung, Druck, etc.) sind auch Beraterdienstleistungen sowie die unter Punkt a) angeführten Kosten für die Erhebung von ESG-Daten sowie jene zur Prüfung des Berichts durch den Wirtschaftsprüfer enthalten.

Hinzu kommen jedenfalls noch interne Kosten von Personalressourcen i.H.v. 8 FTE, die ausschließlich mit ESG befasst sind, sowie das Projektteam für die Erstellung des ESG-Reportings, welches rund 50 Mitarbeiter:Innen im letzten Geschäftsjahr umfasste.

### 3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?

Antwort:

Die Nebenkosten für den Aufsichtsrat, insb. Bewirtungs- und Reisekosten, betragen im Geschäftsjahr 2025/26 rd. EUR 45.000.

- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2024 und 2025? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2024 und 2025?

Antwort:

Der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2025 (= 31. März 2025) 61,6 Jahre und zum Ende des Geschäftsjahres 2026 (= 31. März 2026) 61,0 Jahre.

Der Altersdurchschnitt des Vorstandes betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2025 (= 31. März 2025) 56,8 Jahre und zum Ende des Geschäftsjahres 2026 (= 31. März 2026) 57,8 Jahre.



- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2024 und 2025? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?

Antwort:

Im Geschäftsjahr 2024/25 und 2025/26 war eine nicht-österreichische Staatsbürgerin im Aufsichtsrat vertreten (= 8,3%). Im Vorstand war in diesen beiden Geschäftsjahren eine nicht-österreichische Staatsbürgerin vertreten (17%). Inländische Steuern wurden für diese beiden Organmitglieder nicht übernommen.

- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?

Antwort:

Gemäß Vergütungspolitik für die Mitglieder des Vorstandes hat die Zielvereinbarung nicht finanzielle Leistungskriterien im Ausmaß von maximal bis zu 25 % der variablen Vergütung festzulegen. Dieser in der Regel aus zwei Zielen bestehende Vergütungsbestandteil kann Kriterien zur Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsaspekten beinhalten.

Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2025/26 wurden für sämtliche Mitglieder des Vorstandes (i) der Ausbau der Kreislaufwirtschaft mit nachhaltigen Recyclingmodellen durch Forcierung der Schrottrückläufe von internen und externen Anfallstellen sowie (ii) die Transformation greentec steel 2050 vereinbart (für Details siehe Seite 10 des Vergütungsberichts für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG für das Geschäftsjahr 2025/26).

Diese beiden Ziele sind Teil des Übergangsplans für den Klimaschutz und adressieren Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen der voestalpine sowie der Kreislaufwirtschaft. Eine direkte Koppelung der Vergütung des Vorstandes an die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes lag für das Geschäftsjahr 2025/26 jedoch nicht vor.

- e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?

Antwort:

Aus Sicht des Aufsichtsrates hat angesichts der Breite und Komplexität des Themas ESG das Gesamtgremium diesem Thema nachzukommen. In



seiner Gesamtheit verfügt der Aufsichtsrat über Expertise in ESG-Thematiken. Mitglieder des Aufsichtsrates haben ESG-Erfahrungen in ihren unterschiedlichen Tätigkeiten gesammelt – für Details siehe Konsolidierter Corporate Governance Bericht 2025/26: Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Zudem wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates in den letzten Jahren regelmäßig über den aktuellen Status der Berichtspflichten zu diesem Thema, inkl. des im Februar 2026 in Österreich in Kraft getretenen Nachhaltigkeitsberichtsgesetzes (NaBeG), unterrichtet.

- f. Wie ist die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) in %?  
Wie ist die Geschlechterverteilung im Vorstand in %?

Antwort:

Der Aufsichtsrat der voestalpine AG setzt sich aus acht Kapitalvertreter:innen und vier Arbeitnehmervertreter:innen zusammen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 33,33 % und setzt sich aus drei Kapitalvertreterinnen und einer Arbeitnehmervertreterin zusammen. Der Vorstand der voestalpine AG besteht aktuell aus sechs Mitgliedern, darunter eine Frau, was einem Frauenanteil von rund 17 % entspricht.

#### 4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Antwort:

Anzahl Roadshowtage/Konferenzen im GJ 2025/26: rund 25 Tage im In- und Ausland, einige davon wurde virtuell abgehalten.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Antwort:

Anzahl der Investorenmeetings im Geschäftsjahr 2025/26 etwa 160.

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Antwort:

Kein Aufwand für Research und Analysen.



- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Antwort:

Die Kosten der Printauflage des Integrierten Geschäftsberichts (inklusive der Nachhaltigkeitsberichtserstattung) für das GJ 2025/26 belaufen sich auf rund 500.000 EUR.

## 5) Steuerzahlungen 2025

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Antwort:

Die Höhe der im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgten Ertragssteuerzahlungen in Österreich betragen bei einem Umsatz von rund 8,2 Mrd. EUR rund 31,6 Mio. EUR.

Die Ertragssteuerzahlungen im Geschäftsjahr 2025/26 in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten betragen rund 23,2 Mio. EUR (Deutschland: rund 1,4 Mrd. EUR Umsatz, rund 11,2 Mio. EUR Ertragssteuerzahlung / USA: rund 1,1 Mrd. EUR Umsatz, rund 0,4 Mio. EUR Ertragssteuerzahlung / China: rund 0,6 Mrd. EUR Umsatz, rund 11,6 Mio. EUR Ertragssteuerzahlung). Die angegebenen Daten basieren auf den Definitionen des GRI-Standards.

## 6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2025)?

Antwort:

Insgesamt 1.577 Praktikanten waren 2025 an österreichischen Standorten tätig, davon Ferialeinsätze 1352 Personen, akademische Arbeiten 108 Personen, Praktika ohne Vergütung 117 Personen.



- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?

Antwort:

1.352 Personen betreffen Ferialmitarbeiter:innen und haben eine Vergütung von durchschnittlich 2.418,20 EUR erhalten. 108 Personen führten akademische Arbeiten (Diplomand:innen, Dissertant:innen, FH-Praktikant:innen) durch und erhielten im Durchschnitt eine Entlohnung von 2.127,16 EUR. 117 betreffen Praktikant:innen ohne Vergütung.

- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Antwort:

Altersstruktur von 1.577 Praktikanten an österreichischen Standorten (2025):

- » Ferialmitarbeiter:innen: 20,3 Jahre durchschnittlich
- » Akademische Arbeiten: 22,1 Jahre durchschnittlich
- » Kostenlose Praktika: 29,6 Jahre durchschnittlich

Im Unterschied zur Altersstruktur kann die Ausbildungsstruktur nur für die voestalpine Stahl geliefert werden, da die anderen Gesellschaften, diese nicht benötigen und diese Informationen somit nicht gesammelt werden:

Akademische Arbeiten Studenten:

- » 3 Personen - Sonstige Ausbildung
- » 58 Personen – Technische Ausbildung
- » 11 Personen – Wirtschaftliche Ausbildung

Ferialeinsätze:

- » 117 Personen – Sonstige Ausbildung
- » 248 Personen – Technische Ausbildung
- » 87 Personen – Wirtschaftliche Ausbildung



## 7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

- a. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Antwort:

- » Österreich: 16,8 Mio. EUR gesamt und 826 EUR pro Mitarbeiter:in
- » Konzern: 24,6 Mio. EUR gesamt und 622 EUR pro Mitarbeiter:in

- b. Welche konkreten Programme (Lehre, Upskilling, Umschulung, Employer Branding) tragen quantifizierbar zur Fachkräftesicherung in Ihrem Unternehmen bei?

Antwort:

Konkrete Programme und Maßnahmen waren u.a.:

- » 1x Konzernlehrlingskampagne jährlich
- » 1x Konzernlehrlingstag jährlich
- » Kursangebot unseres Oberösterreichischen Bildungsprogramms
- » Anzahl der durchgeführten Entwicklungsprogrammtage: 647
- » Mitarbeiterumfragen zu kontinuierlicher Verbesserung

KPIs u.a.:

- » Anzahl Teilnehmer:innen Bildungsprogramme: 11.158
- » Anzahl Teilnehmer:innen Entwicklungsprogramme: 2.751
- » Anzahl Teilnehmer:innen an durchgeführten Online-Learnings voestalpine: 994
- » Konstante Recruitment TimeToHire über die letzten 3 Jahre
- » Konstante Fluktuationsrate über die letzten 3 Jahre
- » Anzahl Lehrlings-Übertritte ins Dienstverhältnis im Konzern: 382, davon in Österreich 290



- c. Welchen Zeithorizont haben diese Maßnahmen, und ab welchem Jahr sollen sie messbar zur Reduktion externer Rekrutierung sowie zu geringerer Fluktuation beitragen?

Antwort:

Im voestalpine-Konzern ist eine gleichförmige Belegschaftsstruktur gegeben, dennoch wird immer eine externe Rekrutierung benötigt. Die Fluktuation liegt auf einem „gesunden“ und konstanten Niveau. Wir sehen Vorteile in der Eigenentwicklung und im Recruiting.

- d. Wie viele Lehrlinge sind aktuell in Ihrem Unternehmen österreichweit beschäftigt (aufgeschlüsselt nach Lehrjahren)?

Antwort:

In Österreich waren per 31. März 2026 insgesamt 1.011 Lehrlinge beschäftigt, davon:

- » 1. Lehrjahr: 304
- » 2. Lehrjahr: 324
- » 3. Lehrjahr: 329
- » 4. Lehrjahr: 54

- e. Wie viele ehemalige Lehrlinge sind heute in Schlüssel- oder Führungspositionen?

Antwort:

Der Anteil ehemaliger Lehrlinge in Schlüssel- und Führungspositionen wird aktuell nicht konzernweit standardisiert erhoben.



- f. Wie hoch ist der Anteil von Leasingkräften an der Gesamtbelegschaft (VZÄ) an den österreichischen Standorten und wie hat sich dieser Anteil in den letzten vier Geschäftsjahren entwickelt?

Antwort:

Anteil Leasingäquivalent an Beschäftigtenäquivalent (FTE):

	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
NÖ	8,1%	6,5%	6,3%	5,6%
OÖ	5,9%	5,3%	5,0%	5,3%
Steiermark	5,9%	4,6%	4,0%	4,0%
Wien	0,6%	0,0%	0,7%	0,8%



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

- 1) Wie lauten heuer Ihre Schwerpunkte in puncto Transparenz, Aktionärsinformation und Investor Relations?

Antwort:

Der Fokus bei der Investor Relations-Tätigkeit wird im aktuellen Geschäftsjahr zum einen auf der Neugestaltung der IR-Webpage-Seiten liegen, um den zuwachsenden Informationsbedarf institutioneller Investoren, Analysten sowie von Privataktionären noch besser als in der Vergangenheit abzudecken. Dafür wird im Verlauf des Geschäftsjahres ein neues Design der Webpage zur Verfügung stehen. Eine Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer Dokumente



und Unterlagen für die jeweiligen Interessensgruppen steht ebenfalls weit oben auf der Agenda. Dazu gehören u.a. die Equity Story, die Darstellung des Geschäftsmodells der voestalpine sowie des Factsheets. Ein weiteres Augenmerk wird auf der Stärkung der amerikanischen Investorenbasis liegen und auch die Integration von künstlicher Intelligenz und automatisierten Prozessen in die tägliche Investor Relations-Arbeit wird forciert werden.

- 2) Sollte sich aus den weltpolitischen Unsicherheiten (Taiwan, Nahost, Ukraine, Venezuela, Grönland etc.) wieder Lieferkettenproblematik, ökonomische Unsicherheit oder gar weitere Kriege ergeben – wie sind Sie dagegen gerüstet? Wie stark sind Sie von den hohen Energiepreisen betroffen und wie gehen Sie damit um?

Antwort:

Das robuste Geschäftsmodell der voestalpine wird deutlich sichtbar in der soliden Geschäftsentwicklung der voestalpine in den letzten Jahren, trotz der zahlreichen geopolitischen Unsicherheiten verbunden mit Verwerfungen der globalen Lieferketten, zunehmender Handelsschranken sowie einer Neuordnung der weltweiten Wirtschaftsbeziehungen. Die breite Aufstellung des voestalpine-Konzerns, sowohl was die Diversifizierung der Produkt- und Kundensegmente betrifft als auch in regionaler Hinsicht unterstützt die hohe Resilienz in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit. Der kontinuierliche Aufbau lokaler Produktions- und Vertriebsstandorte in Kundennähe reduziert die Abhängigkeit internationaler Lieferketten.

Die Reduktion der Kostenbasis, die Herausnahme von Kapazitäten in Bereichen, die markant von strukturellen Veränderungen betroffen sind, sowie effizienzsteigernde Maßnahmen festigen die Widerstandsfähigkeit des voestalpine-Konzerns zusätzlich. Der Abbau der Verschuldung mit einer Gearing-Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) von 16% per Ende März 2026 stellt eine sehr solide finanzielle Basis dar. Damit ist das Unternehmen für etwaige weitere wirtschaftliche Turbulenzen bestens gerüstet.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

## ESG und Compliance

- 1) Welche Auswirkungen haben die aktuellen geopolitischen Entwicklungen auf die Compliance Arbeit in Ihrem Unternehmen und wo sehen sie 2026 die wesentlichsten Compliance Risiken?

### Antwort:

Die wesentlichsten Compliance Risiken im Jahr 2026 liegen einerseits bedingt durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen weiterhin im Bereich der Sanktions- und Exportkontrolle mit sich vermehrt ändernden Regelungen. Andererseits stehen Lieferkettenrisiken mit zunehmend regulatorischen Anforderungen (Stichwort Supply Chain Due Diligence) sowie regulatorische Vorgaben im Bereich Cybersecurity und Künstliche Intelligenz (siehe NIS-2 und KI-Verordnung) – neben den klassischen Risiken Kartellrecht und Korruption – weiterhin im Fokus.

Das in diesem Text gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.